

Betreff: Zum Abschlussbericht von MIT-KonkreT

Von: [REDACTED]

Datum: 02.12.2015 07:35

An: [REDACTED]

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

nun ist es soweit, am 31.12.2015 wird das Programm MIT-KonkreT beendet.

Mit dem Beschluss vom 27.01.2010 wurde der Startschuss zur größten Umorganisation der städtischen IT gegeben. Es wurden IT-Prozesse und Organisationsstrukturen verändert und das 3-Häuser-Modell etabliert. Der Gesamtpersonalrat hat diesen Prozess der Umorganisation und Neuausrichtung der städtischen IT kritisch, aber intensiv und zielgerichtet über die Jahre hinweg begleitet. Es war von vornherein klar, dass ein derartiges Vorhaben, das völlige "Umkrempeln" der gesamtstädtischen IT, nicht von heute auf morgen reibungslos funktionieren kann. Besonders das am 01.01.2012 gestartete 3-Häuser-Modell stellte eine große Herausforderung dar, die nicht nur formal und organisatorisch vollzogen werden, sondern vor allem in der Kultur und in den Köpfen Einzug halten musste. Dies konnte nicht auf Knopfdruck durch einen Stadtratsbeschluss erzwungen werden. Daher war es nicht verwunderlich, dass es zu Problemen und Reibungsverlusten zwischen den einzelnen Häusern kam. Hierauf hat der Gesamtpersonalrat auch immer wieder hingewiesen, vermittelt und Präsenz gezeigt. Wir haben immer dafür plädiert, der IT die notwendige und im Programm MIT-KonkreT auch zugesicherte Zeit und das erforderliche Personal zu geben. Wir wollten Ihnen den Rücken stärken und damit auch unseren Teil zum Gelingen Ihrer Projekte und letztendlich des gesamten Programms beitragen.

Ausschlaggebend für die Neuorganisation der IT war der erfolgreiche Abschluss Ihrer Projekte, Sie haben sich der Probleme angenommen und nicht weggesehen, Sie haben den Geist der neuen IT vorgelebt, Sie haben trotz der Diskussionen, Kritik und Zweifel an der IT, die zunehmend auch in die Öffentlichkeit (Presse) getragen wurde, Kurs gehalten und mit ihrem Engagement und Durchhaltewillen den Umgestaltungsprozess getragen.

Dafür gebührt Ihnen unser Dank und besondere Anerkennung.

Trotz allem bleibt noch Einiges zu tun. Die Folgeprojekte werden die noch erforderlichen Nacharbeiten übernehmen. Wir sollten aber jetzt in eine echte Phase der Stabilisierung eintreten. Diese ist angesichts der hinter uns liegenden Veränderungen dringend von Nöten.

Wir bedanken uns abschließend nochmals bei allen Beteiligten, die sich mit großem Engagement an den hinter uns liegenden Umgestaltungsprozess gewagt haben. Vielen Dank für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

[REDACTED]

Landeshauptstadt München  
Gesamtpersonalrat

Marienplatz 8  
80331 München

Telefon: [REDACTED]  
Fax: [REDACTED]  
E-Mail: [REDACTED]

Elektronische Kommunikation mit der Landeshauptstadt München  
<http://www.muenchen.de/ekom>

„Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail ausdrucken.  
Pro Blatt sparen Sie durchschnittlich 15g Holz, 260ml Wasser,  
0,05 kWh Strom und 5gr CO2.“

Datum: 04.12.2015

Telefon: [REDACTED]

Telefax: [REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]

**Baureferat**

Geschäftsleitung  
dez. Informations-,  
Kommunikations- und  
Anforderungsmanagement  
BAU-RG-DIKA

**MIT-KonkreT - Abschlussbericht**

**Bekanntgabe des Verwaltungs- und Personalausschusses am 17.02.2016 (VB)**

**Nr. 14-20 / V xxxxx**

**Per E-Mail an das Direktorium - Programmleitung MIT-KonkreT**  
[REDACTED]

Mit den Inhalten des MIT-KonkreT Abschlussberichtes (vorgelegte Version 0.5) besteht seitens des Baureferates Einverständnis.  
[REDACTED]  
[REDACTED]

Datum: 03.12.2015

Telefon [REDACTED]

Telefax [REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]

**Kommunalreferat**

Geschäftsleitung  
dezentrales Informations-,  
Kommunikations- und  
Anforderungsmanagement

MIT-KonkreT-Abschlussbericht;  
Sitzungsvorlage für den Verwaltungs- und Personalausschuss vom 17.02.2016  
(Bekanntgabe)

**An das Direktorium – STRAC, MIT-KonkreT**

Das Kommunalreferat erhebt gegen den MIT-KonkreT-Abschlussbericht und die Bekanntgabe keine Einwände.

Unbestritten konnten in den letzten Jahren zahlreiche der gesteckten Ziele erreicht werden, insbesondere bei Themen, bei denen ein hoher Standardisierungsgrad möglich ist. In einigen Bereichen, wie z.B. der Effizienzsteigerung in der IT, der Kostentransparenz oder der Zusammenarbeit der einzelnen Häuser sehen wir jedoch noch erheblichen Verbesserungsbedarf.

Hinsichtlich des in MIT-KonkreT beinhalteten Evaluierungsauftrags zur Umsetzung der Ergebnisse des Teilprojekts 10 ist aus unserer Sicht der Hinweis auf die anstehende Beauftragung eines externen Beratungsunternehmens zur Begutachtung der Leistungsfähigkeit der städt. IT und der damit verbundene Verzicht auf eine weitere Evaluierung seitens MIT-KonkreT ausdrücklich zu begrüßen.

gez.  
[REDACTED]

**Betreff:** Fwd: MIT-KonkreT Abschlussbericht

**Von:** [REDACTED]

**Datum:** 03.12.2015 11:26

[REDACTED]

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Bekanntgabe besteht seitens der Branddirektion Einverständnis. Aus Ressourcengründen konnten allerdings nur die BD-relevanten Passagen geprüft werden (S. 15 und S. 17, öff. Beschluss).

Datum: 02.12.2015

Telefon: [REDACTED]

Telefax: [REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]

**Referat für Arbeit  
und Wirtschaft**

Referatsgeschäftsleitung  
dezentrales Informations-,  
Kommunikations- und  
Anforderungsmanagement  
(dIKA)

MIT-Konkret Abschlussbericht;  
Rückmeldung

*Yoder*  
Über die Leitung des Referats für Arbeit und Wirtschaft  
an die Programmleitung MIT-Konkret  
[REDACTED]

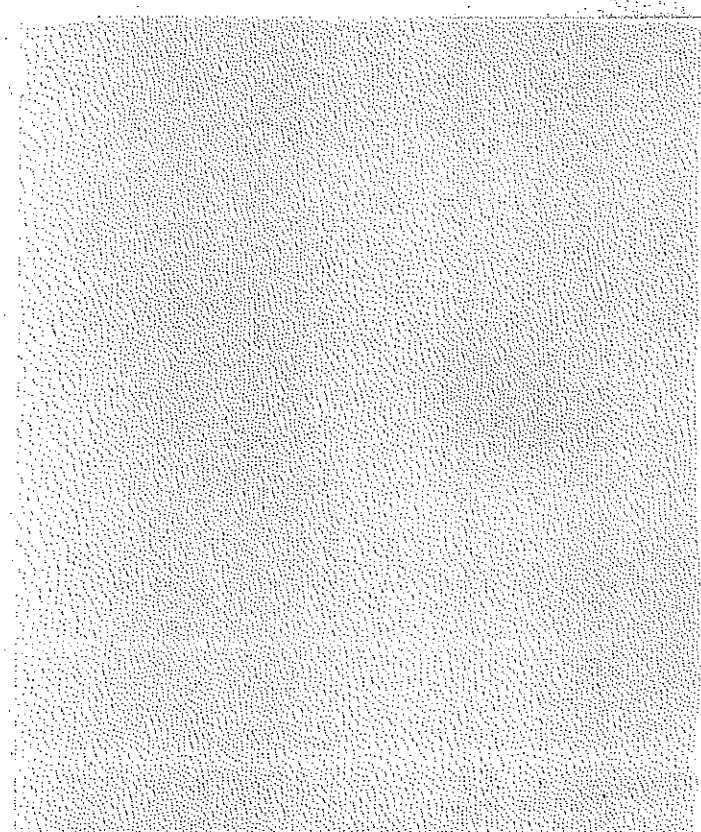
Wir haben das Projekt während der Laufzeit nach unseren Möglichkeit begleitet und die Teilprojekte weitgehend umgesetzt. Einige Themen sind noch zu erledigen, die wir aus Ressourcengründen noch nicht umsetzen konnten. Das ist der Programmleitung bekannt.

Es sind aus unserer Sicht durchaus positive Ergebnisse erzielt worden. Hier ist aus dezentraler Sicht im Kern die Einführung des Anforderungsmanagements und die Ausrichtung der neuen der IT-Prozesse an ITIL zu nennen, die eine stadtweit einheitliche, strukturierte Bearbeitung aller IT-Angelegenheiten ermöglicht. Sicherlich gehört u.a. auch die vereinfachte Erstellung von Arbeitsplatzbeschreibungen auf Basis von IT-Rollen dazu, um noch ein positives Beispiel zu nennen.

Auf der Seite der bestehenden Probleme stehen im Wesentlichen sicherlich die Kostenexplosion durch das neue Preismodell, die Ressourcenengpässe in der IT-Vorhabensabwicklung insbesondere bei it@M mit allen daraus entstehenden Folgeproblemen.

Die bestehende IT-Organisation, als Ergebnis des gesamten Programms MIT-Konkret, wird derzeit durch den externen Gutachter (Beratungsfirma Accenture) auf den Prüfstand gestellt. Der daraus entstehende Bericht sollte als eigentlicher Schlussbericht betrachtet werden und als Basis für weitere Optimierungen der IT-Organisation dienen.

[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]



Datum: 03.12.2015

Telefon: [REDACTED]

Telefax: [REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]

**Stadtkämmerei**

Geschäftsleitung - GL3

dIKA

SKA-RL-GL3-FTD

## Stellungnahme Abschlussbericht MIT-KonkreT

Im Abschlussbericht MIT-KonkreT wird festgestellt, dass sich die Verantwortlichen der drei Häuser der IT mit dem Auftraggeber einig sind, dass 70 – 80 Prozent der Maßnahmen von MIT-KonkreT ein Erfolg sind. Auf welchen Erhebungen diese Aussage basiert ist nicht nachvollziehbar. Für den Leser wäre es zudem natürlich interessant, genauere Informationen über die erfolgreichen und die weniger erfolgreichen Maßnahmen zu erhalten. Es wäre wünschenswert, wenn der Abschlussbericht nach den Vorgaben des Projekthandbuchs „ProjektPLUS“ erstellt würde (Projektergebnisse, Wirtschaftlichkeit, wichtige Erkenntnisse). Insbesondere sollte der Zielerreichungsgrad des von MIT-KonkreT prognostizierten Nutzens dargestellt werden.

Aus der Sicht der Stadtkämmerei ist die Konsolidierung der städtischen IT-Anlagen in einem zentralen Rechenzentrum bei it@M ein bedeutender und wirtschaftlich sinnvoller Schritt. Ebenso wurde mit dem Beschluss „Redesign der IT-Netze und – Sicherheitsinfrastruktur“ ein wichtiger Grundstein zur Verbesserung der IT-Sicherheit bei der Landeshauptstadt München gelegt.

Mit der Kernkompetenzfokussierung und der Konzentration des fachlichen Know-How in den dIKAs und des technischen Know-How bei it@M wurde ein zentrales Ziel des Programms MIT-KonkreT umgesetzt.

Die Nutzung rollenbasierter Arbeitsplatzbeschreibungen und das Angebot von IT-Fachkarrieren wird in Zukunft die Prozesse der Personalwirtschaft unterstützen. Die Qualifizierungsoffensive hat einer Vielzahl von IT-Schaffenden umfassende Fortbildungen ermöglicht.

Die Schaffung einheitlicher Prozesse (Prozessmodell IT-Service) und die Entwicklung von Standards für IT-Tätigkeiten (Testhandbuch für die LHM) wirkt sich positiv auf die Arbeitsabläufe in der IT aus.

Ein Teil der Maßnahmen von MIT-KonkreT konnte nicht erfolgreich abgeschlossen werden. Die Möglichkeit des Tailoring im Prozessmodell IT-Service hat eher zur Verwirrung beigetragen, als die Prozessabläufe zu optimieren. Denn damit besteht die Möglichkeit, das Prozessmodell in jedem Einzelfall anders zu interpretieren.

Die detaillierte Regelung von Abläufen und Prozessrollen hat dazu geführt, dass sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der IT manchmal auf diese Konzepte berufen und sich im Zweifelsfall nicht zuständig fühlen. Dies spiegelt sich auch in der IT-Umfrage zur Kundenzufriedenheit wieder, in der die Häuser STRAC und it@M von den IT-Anwenderinnen und Anwendern nicht positiv beurteilt wurden. Auch die geplante Steigerung der Effizienz kann derzeit noch nicht festgestellt werden. Zwar nahm die Anzahl der IT-Schaffenden in der Projektlaufzeit deutlich zu, die Kundenzufriedenheit ist jedoch nicht vergleichbar gestiegen.

# Abschlussbericht MIT-KonkreT, Stellungnahme MHM

**Betreff:** Abschlussbericht MIT-KonkreT, Stellungnahme MHM

**Von:** [REDACTED]

**Datum:** 04.12.2015 12:47

**An:** [REDACTED]

**Kopie (CC):** [REDACTED]

Sehr geehrte Damen und Herren,

den Abschlussbericht haben wir zur Kenntnis genommen.

Das Programm MIT-KonkreT hat dazu geführt, dass das Thema IT aus seinem Rand-Basein in den Fokus gerückt ist. Es ist in vielen Bereichen eine Qualitätssteigerung festzustellen, jedoch wurde von uns ein stetiger Prozess der Programm-Anpassung/-Optimierung (KVP) vermisst. An ursprünglichen Entscheidungen wurde festgehalten, unabhängig davon, ob sie den Anforderungen der Linie gerecht werden (Bsp.: Kleinsteinheit). Die Zusammenarbeit zwischen der IT und der Organisationsentwicklung (POR) ist zukünftig zu intensivieren, um die Ressourcen optimal einzusetzen.

--  
Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]  
Landeshauptstadt München  
Markthallen München  
Büro der Werkleitung  
Schäftlarnstr. 10  
81371 München

Telefon: [REDACTED]  
Fax: [REDACTED]  
E-Mail pers: [REDACTED]  
E-Mail off: [REDACTED]  
Internet: [www.markthallen-muenchen.de](http://www.markthallen-muenchen.de)

Wichtige Informationen zur elektronischen Kommunikation mit uns:  
<http://www.muenchen.de/ekomu>

Diese Nachricht, inklusive möglicher Anhänge, enthält vertrauliche Informationen. Wurde diese E-Mail irrtümlich an Sie geschickt, benachrichtigen Sie uns bitte und löschen Sie diese E-Mail komplett von Ihrem System.